

Giovanna d'Arco

Oper von Giuseppe Verdi

Ein 17-jähriges Mädchen mit göttlichen Visionen, das ohne Kampfausbildung die französische Armee zum Sieg führt und am Ende einen tragischen Märtyrerintod auf dem Scheiterhaufen stirbt: Die Legende von Jeanne d'Arc erscheint so abenteuerlich und rätselhaft, dass es nicht verwunderlich ist, dass seit Jahrhunderten immer wieder Künstler*innen zu neuen Werken über Frankreichs Nationalheilige angeregt wurden. Eine der berühmtesten literarischen Adaptionen ist Friedrich Schillers Drama *Die Jungfrau von Orleans* aus dem Jahr 1801, das im Verlauf des 19. Jahrhunderts mindestens 82 verschiedenen Bühnenwerken als Inspiration zugrunde lag. Auch Giuseppe Verdi und sein Librettist Temistocle Solera griffen den Stoff auf.

Giovanna d'Arco ist Verdis siebte Oper und das erste von insgesamt vier Stücken, dem ein Drama von Friedrich Schiller zugrunde liegt (später folgten *I Masnadieri* nach *Die Räuber*, *Luisa Miller* nach *Kabale und Liebe* sowie *Don Carlo*). Verdis Librettist Temistocle Solera bestritt jedoch später nachdrücklich, dass sein Text auf Schillers oder irgendeiner anderen literarischen Jeanne d'Arc-Version basiere: «Ich versichere Dir, dass meine *Giovanna d'Arco* ein durch und durch italienisches Drama ist. Das Einzige, was ich mit Schiller gemein habe, ist, dass Johanna von ihrem Vater denunziert wird. Ansonsten habe ich mir nichts von solchen Autoritäten wie einem Schiller oder Shakespeare aufdrängen lassen, die ja beide Johanna in Liebe zu dem Engländer Lionel entbrennen lassen», schrieb Solera an Verdis Verleger Riccordi. Auch wenn sich Giovanna bei Verdi nicht in den feindlichen Soldaten Lionel, sondern stattdessen in den französischen Thronfolger und späteren König Carlo verliebt und sich der Hauptkonflikt in der für Verdi typischen dramaturgischen Dreieckskonstellation von Vater – Tochter – Liebhaber abspielt, diente doch Schillers Drama Solera ohne Zweifel als Vorlage. Denn neben der historisch nicht belegten, öffentlichen Anklage des Vaters, Giovanna habe einen Pakt mit dem Teufel geschlossen, hat Solera auch Schillers Dramenschluss für sein Libretto übernommen. So wird die Protagonistin auf dem Schlachtfeld tödlich verwundet und stirbt nicht als verurteilte Ketzlerin auf dem Scheiterhaufen.

Uraufgeführt wurde *Giovanna d'Arco* am 15. Februar 1845 an der Scala in Mailand. Es ist die letzte einer Reihe von fünf Opern, die Verdi im Auftrag für das Haus zwischen 1839 und 1845 komponierte. In der Konzeption orientierte er sich beim Geschmack und der Erwartungshaltung des Mailänder Publikums, das sich monumentale, historische Mas-

sentableaus mit grossen Chorszenen wünschte. Verdis angestrebter Kontrast von zarten, intimen, hochemotionalen Arien und oratorienhaften, effektvollen Massenszenen im Stil der französischen Grand opéra überzeugten das zeitgenössische Publikum. Und Verdi konnte nach der erfolgreichen Uraufführung stolz feststellen, dass *Giovanna d'Arco* «ohne Ausnahme und Zweifel die Beste» seiner bisherigen Opern sei.

Giovanna d'Arco

Oper von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Modestas Pitrenas

Inszenierung: Barbora Horáková

Bühne: Susanne Gschwender

Kostüm: Annemarie Bulla

Licht: Michael Bauer

Sounddesign: Benjamin Schultz

Choreinstudierung Theaterchor und Opernchor: Franz Obermair

Dramaturgie: Christina Schmidl

Regieassistenten: Edith Ronacher, Clara Jansen

Giovanna d'Arco: Ania Jeruc / Marigona Qerkezi

Carlo VII: Mikheil Sheshaberidze / Giorgi Sturua

Giacomo: Evez Abdulla / Giuseppe Altomare

Talbot: Maxim Kuzmin-Karavaev / Jerzy Butryn

Delil: Christopher Sokolowski / Riccardo Botta

Junge Giovanna: Eva Leippold / Josette Schindler

Chor des Theaters St.Gallen

Opernchor St.Gallen

Prager Philharmonischer Chor

Theaterchor Winterthur

Sinfonieorchester St.Gallen

Statisterie des Theaters St.Gallen

Termine

Freitag, 24. Juni 2022, 20.30 Uhr, Klosterhof (Premiere)

Samstag, 25. Juni 2022, 20.30 Uhr, Klosterhof

Dienstag, 28. Juni 2022, 20.30 Uhr, Klosterhof

Freitag, 1. Juli 2022, 20.30 Uhr, Klosterhof

Samstag, 2. Juli 2022, 20.30 Uhr, Klosterhof

Mittwoch, 6. Juli 2022, 20.30 Uhr, Klosterhof

Freitag, 8. Juli 2022, 20.30 Uhr, Klosterhof